



S PRACHE

Titel/Thema	Sprachsensibler Unterricht – konkret Artikulationsschema zur Unterrichtsstunde im Fach Deutsch, 2. Kl., GS mit Profil Inklusion, Thema: Lesespur: Weltall
Verfasser(innen)	Dr. Barbara Rodrian, Uta Birk, Julia Korherr
Erstellungsdatum	Juli 2019



MATERIAL:

- I) Artikulationsschema der Unterrichtsstunde
- II) Anhang:
 - 1. Bildvorlage für Gruppe 3, schwache Schüler*innen
 - 2. Lehrervortrag
 - 3. Grundlagen Wortschatzarbeit
- III) Umsetzung Sprachheilpädagogischer Inhalte

I) Artikulationsschema der Unterrichtsstunde

Ort/ LK/ Datum: GS Dah Ost/ 2. Kl./ KL Julia Korherr, Sopäd. Uta Birk

Inklusionskind(er):

Fach: Deutsch/ Lesespur (motobe-Verlag)

Thema: Im Weltall

Phasen des Lehr- und Lernprozesses, Zeit	Lehrerin-SchülerInnen-Interaktionen	sonderpädagogische Fördermaßnahmen
Einstimmung	<p><u>Kinder am Platz in Aufmerksamkeit</u> <i>L: Musikimpuls: Zielverhalten (Platz/ Körperhaltung „Brezel“)</i></p> <p><i>S: (Schüler räumen Platz sauber; sitzen still am Platz; Arme verschränkt in „Brezel Haltung“)</i></p>	<p>nonverbaler Impuls Aufmerksamkeit</p> <p>Kinder reagieren ohne Spracheinsatz (da ritualisiert und positives Verhalten verstärkt wird)</p>
	<p><i>L: Verstärkersystem</i></p> <p><i>S: (halten Position in Stille)</i></p>	<p>Verstärker: schnelle und leise Sitzgruppen wandern an ihrem Farbstreifen nach oben (→ an der linken TA)</p>
Einstieg/ Motivation	<p><u>Sitzreihen vor dem Smartboard</u> <i>L: nonverbaler Impuls (Geste): Kinositz</i> <i>S: (begeben sich leise in Sitzreihen vor dem Smartboard)</i></p>	<p>Ritualisiert und strukturiert; Plätze sind festgelegt;</p>
	<p><u>Bildbetrachtung, L-Sch-Dialog</u> <i>L: - vis. Impuls: Bild am Smartboard</i> <i>- lässt mit Lichtlupe kleine Bildfetzen aufscheinen</i></p> <p><i>S: (beobachten)</i></p> <p>L: Ich vermute, dass ... weil, ... Vielleicht sind wir ... weil, ...</p> <p><i>S: äußern sich</i> <i>stellen Vermutungen</i></p>	<p>Aufmerksamkeit</p> <p>Verbaler Impuls Satzstruktur vorgeben Satzeinstiegshilfe</p> <p>Modellieren von Sonderpädagogin: - Sch E (WS/ Gram.) - Sch O (WS/ Gram.) - Sch A (Art./ Gram.)</p>
Zielangabe	<p><i>L: Du hast jetzt bestimmt eine Idee, was wir heute machen!</i> <i>S: äußern sich</i> TA: Wir fliegen mit ... ins All. <i>Wdh. lassen</i></p>	<p>Spannung und Freude erzeugen</p> <p>Verbaler Impuls Aufmerksamkeit Thema sicherstellen</p>

Phasen des Lehr- und Lernprozesses, Zeit	Lehrerin-SchülerInnen-Interaktionen	sonderpädagogische Fördermaßnahmen
Hauptteil:	Vortrag: Anfangsgeschichte der Lesespur L: Lehrervortrag (Anhang 1) S: (Aufmerksames zuhören)	Lehrervortrag akzentuiert, mit Mimik und Gestik untermalt Gram.: einfache Sätze WS: pot. unbekannte Wörter hochfrequent anbieten/ silbisch segmentieren/ besondere Betonung
	Wortschatzarbeit: L-Sch-Dialog 6 Ziel-WS als WK an TA (links: „WS-Speicher“) <i>(WK Weltall, Rakete, Code, Außerirdischer, hochhält, schwerelos)</i> L: Bestimmt hast du dir ein paar neue oder schwierige Wörter gemerkt! S: WS aus Vortrag sammeln	Ausgewählte WK an TA (Silbenschrift); Wörter wandern in den Fragezeilen – können nochmal nachgelesen werden Modellieren von Sonderpädagogin:
	<p>Beispiele für die WS-Arbeit:</p> <p>→ Weltall <i>(also nicht auf der Erde)</i> sem.: Was ist das Besondere am „Weltall“? Welche einzelnen „Teile“ gibt es im „Weltall“? Wo ist das „Weltall“? phonolog.: deutl. Art./ Silbenklatschen/ Chor/ laut-leise-flüstern; hoch-tief, schwierige Stelle markieren: Weltall</p> <p>→ Rakete sem.: Was ist das Besondere an der „Rakete“? Was machst Du mit der „Rakete“? Wo gibt es eine „Rakete“? phonolog.: deutl. Art./ Silbenklatschen/ Chor/ laut-leise-flüstern; hoch-tief</p> <p>→ Code sem.: Was machst Du mit einem „Code“? Aus was besteht ein „Code“? phonolog.: deutl. Art./ Silbenklatschen/ Chor/ laut-leise-flüstern; hoch-tief, schwierige Stelle markieren: Code</p> <p>→ Außerirdischer sem.: Was ist das Besondere an einem „Außerirdischen“? Wo gibt es einen „Außerirdischen“? phonolog.: deutl. Art./ Silbenklatschen/ Chor/ laut-leise-flüstern; hoch-tief, schwierige Stelle markieren: Außerirdischer</p>	<p>Umgang mit schwierigen Wörtern:</p> <p><u>1) Semantische Elaboration:</u> <i>Bereitstellung möglichst reichhaltiger semant. Merkmale</i> → mögliche Fragen: Aussehen, Teil-Ganzes-Beziehung, Funktionsweise, sens. Merkmale, örtlicher Kontext</p> <p><u>2) phonologische Elaboration:</u> <i>Vielfältige akustische Durchgliederung</i> Deutliche Artikulation, Silbenklatschen, Schnecken-sprache, Robotersprache, Chorsprechen schwierige Stellen markieren; Silbenfarben</p>

	<p>→ hochhält sem.: „...der zum Gruß die Hand hochhält“ - Was macht der Außerirdische mit seiner Hand? phonolog.: deutl. Art./ Silbenklatschen/ Chor/ laut-leise-flüstern; hoch-tief</p> <p>→ schwerelos sem.: „Im Weltall sind wir ganz schwerelos.“ Was ist das Besondere an „schwerelos“? Wie fühlt sich „schwerelos“ an? Wo sind wir „schwerelos“? phonolog.: deutl. Art./ Silbenklatschen/ Chor/ laut-leise-flüstern; hoch-tief,</p>	
	<p>Anleitung/ AA Lesespur, TA-Bild, L-Sch-Dialog ① SS sortieren BK/ TA, sprechen dazu L: vis. Impuls (Symbolkarten), Du kannst erklären, was du tun musst!</p> <p>S: äußern sich</p>	<p>Visueller Impuls: BK: Lupe, Brille, Stift, Ausrufezeichen</p> <p>Sprechanlass: SS erklären m. H. von Symbolen, die an der TA in Reihe gebracht werden.</p> <p>Starke Kinder äußern sich modellieren</p>
	<p>② L formuliert AA nochmal</p> <p>L: 1. Ich starte... (bei Nr. 1 mit Lesen.) → BK 2. Dann ... (suche ich die richtige Stelle im Bild.) → BK 3. Anschließend ... (notiere ich die richtige Zahl, die mir sagt, wo ich weiterlesen muss.) → BK 4. Achtung: Es gibt Lesefallen! → BK</p>	<p>strukturierter Sprechanlass Satzeinstieg /TA Lehrersprache: → klar, präzise, knapp, deutlich → handlungsbegleitend → Mimik, Gestik → Verweis auf TA-Bild → Verweis auf AB-Materialien</p>
	<p>③ SS formuliert AA nochmal (evtl. nur 1 schwacher Schüler) L: Du weißt jetzt, was du tun sollst, ... (Name) Du kannst uns jetzt nochmal sagen, was Du tun sollst, ... (Name) S: AA wiederholen</p>	<p>Sicherung Arbeitsverständnis, Strukturierung der Abfolge: TA als Unterstützung</p> <p>Wdhg. schwaches Kind (...)</p>
Ca 15 min.	<p>Zeitgleiches Arbeiten in 3 Gruppen, differenziert L: AB austeilen S: Gr. 1/2/3: Lesen und bearbeiten der Lesespur</p> <p>Gr. 1, 2: Arbeiten mit schwierigen Wörtern S: - bearbeiten AB selbständig - markieren Wort mit Textmarker und gehen zur KL zum „Fragereifen“ (=WS-Arbeit)</p>	<p>Gr 1: ca 6 Leser komplexer Text; Zusatzmaterial für schnelle Leser Gr. 2: Großteil der Klasse weniger Text; gegliedert;</p> <p>WS-Arbeit/ Fragereifen: Sch-Wort auf blanko-WK schreiben Wort wird mit L oder starkem SS erarbeitet → Bedeutung → Wortform</p>

	<p>Gr 3: (Sopäd. Fr. Birk)</p> <p>Gruppentisch mit Material (1. Weltall-Bild, 2. TA-Bild als A4-Blatt + Magnet, 3. AB)</p> <p>1.) AA nochmal anhand TA-Bild-Vorlage/ Tisch wdh.</p> <p>L: Du kannst nochmal erklären, wie wir den Code herausfinden!</p> <p>S: ...</p> <p>2.) Bearbeiten der Lesespur/ AB (Magnet wandert jew. auf entsprechenden Schritt auf der Vorlage „AA-Blatt“)</p> <p>L - Sch - Interaktion/ Dialog Bearbeiten der einzelnen Leseaufgaben mit individueller Unterstützung</p>	<p>Gr. 3: (Sch O, E, L)</p> <p>Gruppe mit Sopäd. am Tisch; Material: Weltall-Bild/ TA-Bild als A4 Blatt + Magnet/ AB der Lesespur</p> <p>Textoptimierung (quant./ qualitativ) → einfacher, weniger Schlüsselwörter fett gedruckt; vergrößerte Schrift; Arbeit an Bildvorlage (s. Anhang II, 1.) Handeln und Sprechen; WS-Arbeit: <i>semant./ phonlogische Elaboration modellieren</i></p>
	<p>Ende Gruppenarbeit</p> <p>L: <i>Musikimpuls, Arbeitsphase beenden</i></p> <p>S: <i>Aufräumen, Stilleposition, abwarten</i></p>	Aufmerksamkeit
	<p>Sprach- und Bewegungsspiel (Bezug zur Lesespur)</p> <p>(Uta Birk)</p> <p>L: Die Außerirdischen sprechen ganz langsam!</p> <p>S: ...</p>	<p>Sprachschaffender Unterricht: („Sprache kann Spaß machen“) Spaß am Lautieren und Bewegen; Nonsenssprache</p>
	<p>Zahlencode an TA sammeln</p> <p>L: ...</p> <p>S: rufen sich gegenseitig auf (flexibel: „Belohnung“ für gute Arbeit und Lösen des Codes)</p>	Soziale Komponente
Schluss	<p>Reflexion, Sitzkreis an der TA</p> <p>L: 1) Mir hat gut gefallen, dass... S: <i>(4 Kinder äußern sich, rufen sich gg. auf)</i></p> <p>L: 2) Mir hat ...am besten gefallen, weil... S: <i>(4 Kinder äußern sich, rufen sich gg. auf)</i></p> <p>L: 3) Für mich war schwierig, weil ... oder: Mir ist schwergefallen, dass ... S: <i>(4 Kinder äußern sich, rufen sich gg. auf)</i></p>	Vorgabe Sprachstrukturen TA-Bild: 3 WK/ Satzstreifen

II) Anhang

1. Bildvorlage für Gruppe 3, schwache Schüler*innen

Wir reisen ins All mit Anna und Linus
So löse ich eine
Lesespur

Ich starte



Dann



Danach



Darauf



Achtung

Lesefalle



II) Anhang

2. Lehrervortrag: Ausflug ins All

- Wortschatz: potentiell unbekannte Wörter hochfrequent anbieten
- „Erste“ WS-Arbeit während des L-Vortrags: Begriff „Code“
 - phonologisch silbisch segmentieren/ besondere Betonung
 - semantisch: Bedeutung klären
- Grammatik: einfache Sätze

L: Ausflug ins All

Anna hatte einen tollen Traum.

„Linus, soll ich dir erzählen was ich geträumt habe? Wir waren im All, ganz **schwerelos!**“

„Im **Weltall**? Erzähl mal!“, ruft Linus aufgeregt.

„Ja, wir flogen mit einer **Rakete** auf den Mond und sind dort herumgelaufen. Und dann passierte es!“

„Was denn?“, fragt Linus neugierig.

Anna lacht: „Wir kamen nicht mehr in die Rakete, weil du den **Code** für die Türe vergessen hattest!

Immer wenn wir in unsere Rakete steigen wollten, mussten wir einen Code eingeben. Das sind bestimmte Zahlen. Erst dann öffnete sich die Tür. Und du hattest den Code, diese Zahlen, vergessen. Damit wir den Code herausfinden konnten, mussten wir erst ein Rätsel lösen. Erst als wir das Rätsel gelöst hatten, hatten wir auch den Code wieder. Das haben wir geschafft. Und der Code war...“

„Stopp, sag ihn mir nicht!“, bittet Linus. „Ich will das Rätsel nochmal lösen.“

„Also gut...“, sagt Anna. „Wir stehen also mitten auf dem Mond und uns fällt der Code nicht mehr ein. Deshalb gehen wir zu dem **Außerirdischen**, der zum Gruß die Hand **hochhält.**“

	<u>Erste WS-Arbeit</u> (während des L-Vortrags)	<u>Zweite WS-Arbeit</u> (Phase anschließend des L-Vortrags)
Nomen	Code	Weltall Rakete Code Außerirdischer
Verben		hochhält
Adjektive		schwerelos

II) Anhang

3. Grundlagen zur Wortschatzarbeit

Ziele:

1. Vermittlung der präzisen Bedeutung dieser Wörter
2. Unterstützung bei der Abspeicherung der Wortform im Lexikon
3. Automatisierung des Zugriffs auf diese Einträge durch eine möglichst hochfrequente Verwendung der Wörter

Spezifische Förderung:

Zu 1.) Bedeutung, semantische Elaboration:

- möglichst reichhaltiges Wissen, d.h. viele semantische Merkmale zu den Wörtern zur Verfügung stellen (semantische Elaboration; wesentlicher Teil der Vorbereitung)
- die semantische Elaboration soll parallel zur Spiel- und Handlungssituationen stattfinden, d.h. das Kind soll während der Handlung mit semantischen Merkmalen zu den einzelnen Wörtern „gefüttert werden“.

Mögliche Fragen:

- Beschreibung des Aussehens: Was ist das Besondere?
- Teil-Ganzes-Beziehung (Meronymie)
- Beschreibung der Funktionsweise (Was machst du mit dem Ding?)
- Beschreibung der sensorischen Merkmale: (schmecken, riechen, fühlen)
- Beschreibung des örtlichen Kontextes (Wo gibt es das?)

Zu 2) Wortform, phonologische Elaboration:

vielfältige akustische Durchgliederungen:

- Verse, Lieder, Gedichte
- Silbensprache
- Schneckensprache
- Robotersprache
- Flüsterpost
- Einsatz von Schriftsprache (geeignet, da die Wörter beim Aufschreiben phonologisch segmentiert werden müssen)
- Zauberspruch, Chorsprechen

Zu 3) Förderung des automatisierten Zugriffs/ Abrufs:

Verbesserung des automatisierten Zugriffs

→ durch eine möglichst hochfrequente Verwendung der neuen Wörter

- (1) Kinder motivieren, den neuen Wortschatz während der Planung und Durchführung der Handlung/ Spielsituation zu verwenden (hoher kreativer Anspruch)
- (2) Übungen und Spiele nach der Durchführung der Handlung mit dem Ziel, dass die Kinder den neuen Wortschatz möglichst hochfrequent verwenden

III) Umsetzung Sprachheilpädagogischer Inhalte

A) Wichtige sprachliche Störungen im schulischen Kontext:

<u>Einbau aussagekräftiger Äußerungen SE-gestörter Kinder</u>	
+ gezielt bestimmte Kinder aufrufen	Welche Kinder/
+ modellieren, wenn es passt	welche Störungsbilder könnten dies sein?

B) unterrichtsintegrierte Sprachtherapie:

	Hintergrund	Umsetzung
1	strukturierter Sprechanlässe (Gesprächsbereitschaft/ Kommunikation)	Kinder reflektieren... (U-Std/ was war gut/ was haben sie gelernt/...), → dabei sprachliche Strukturierungshilfen anbieten
2	Lust am Umgang mit Sprache, Sprach-Spiele	Sprach-Spiel zeigen
3	Umgang mit potenziell unbekanntem Wörtern	„neues“ Wort klären (Bedeutung und Wortform)

C) konkrete Umsetzung: sprachsensibler/ sprachtherapeutischer Unterricht:

	Hintergrund	Umsetzung
1	Wegen beeinträchtigter Verarbeitungskapazität Aufmerksamkeit der Kinder einholen	akustisches Signal/ Blickkontakt/ ... erst dann Erklärung, Arbeitsauftrags etc.
2	<ul style="list-style-type: none"> • Akzentuierung der Lehrersprache durch abwechslungsreiches Sprechen • Aufmerksamkeit auf die Lerninhalte • unbekannte Wörter werden semantisch und phonologisch elaboriert • Einsatz von Gestik, Mimik und handlungsbegleitenden Bewegungen 	wesentliche Prinzipien der Lehrersprache berücksichtigen
3	Sprachliche Optimierung von Lesetexten Sprachlich klarer Ausdruck (≠ inhaltliche Vereinfachung)	Betonung der Notwendigkeit der sprachlichen Optimierung von Lesetexten
4	Arbeitsanweisungen: <ul style="list-style-type: none"> • Formulierung • Veranschaulichung • klare präzise Instruktion • handlungsbegleitendes Sprechen • Demonstration der Aufgabe durch die Lehrkraft • AA wdh. lassen 	